



Gott ist gnädig
Gott ist gerecht



Gott ist gnädig

Jeder von uns bewegt sich auf jene Todeslinie zu, die die Zeit von der Ewigkeit trennt. Unaufhaltsam kommen wir ihr jede Sekunde einen Schritt näher. Ob wir wollen oder nicht!

Weil Gott gnädig ist, will Er uns Menschen vom *Weg ins Verderben* auf den *Weg des Lebens* führen. Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehrt und ewig bei Ihm lebt.

Aber weil Er ebenso gerecht wie gnädig ist, muss Er sich jedem entgegenstellen, der nicht zu Ihm umkehren will, sondern seinen eigenen Weg fortsetzt.

***Wer Gottes Gnade annimmt, bekommt ewiges Leben.
Wer seine Gnade ablehnt, wird ewig bestraft.***

Voraussetzung für Gnade

Gott braucht für sein Handeln in Gnade mit uns rebellischen Menschen eine gerechte Grundlage. Er kann seine Augen nicht vor unserem Unrecht verschliessen – denn Er ist heilig und verabscheut das Böse.

Gott sei Dank! Diese gerechte Grundlage gibt es: Sein eigener Sohn, Jesus Christus, hat sie damals durch seinen Opfertod am Kreuz gelegt.

Er starb, damit der heilige Gott dem Sünder gnädig sein kann. Seitdem gilt:

***Wer sich selbst verurteilt, wird von Gott begnadigt.
Wer sich aber rechtfertigt, verschliesst sich seiner Gnade.***



Zwei Beispiele

Jesus erzählte einigen, die auf sich selbst vertrauten, dass sie gerecht seien, und die übrigen verachteten, dieses Gleichnis:

Zwei Menschen gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer und der andere ein Zöllner. Der Pharisäer trat hin und betete bei sich selbst so:

«O Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die Übrigen der Menschen: Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste zweimal in der Woche, ich verzehnte alles, was ich erwerbe.»

Der Zöllner aber, von fern stehend, wollte nicht einmal die Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und sprach:

«O Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig!»

Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus vor jenem.

Dann zog Jesus Christus den Schluss aus seiner Illustration:

Jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; wer aber sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.



Gott ist gerecht

Als Jesus Christus, der keine Sünde begangen hatte, sich mit fremden Sünden einsmachte, da wurde Er von Gott gerichtet, wie wenn Er sie selbst begangen hätte. Gott ersparte Ihm nichts, obwohl Er sein Sohn war. Er forderte von Ihm eine vollständige Sühnung, die seinen gerechten Ansprüchen genügt.

Als Folge davon handelt Gott gerecht, wenn Er aufgrund des Erlösungswerks seines Sohnes jedem *vergift*, der seine Schuld ehrlich vor Ihm bekennt.

Aber Gott ist auch gerecht, wenn Er *richtet*. Wer seine Gnade ablehnt, den wird eine ewige Strafe treffen,

- weil er getan hat, was Gott verboten hat, und
- weil er nicht getan hat, was Gott geboten hat.

Noch tickt der Timer der Gnadenzeit

Gottes Botschaft in der Bibel an uns ist unüberhörbar:

- Heute, wenn ihr meine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht.
- Jetzt ist der Tag des Heils, jetzt ist die günstige Zeit.
- Gebt euer böses Handeln auf und kehrt zu mir um!
- Lasst euch mit mir versöhnen!
- Wer glaubt, wird nicht gerichtet, wer aber nicht glaubt ist schon gerichtet.

Die Bibel • Heb 3,15; 2. Kor 6,2; Apg 3,19; 2. Kor 5,20; Joh 3,18

Gott ist barmherzig und gnädig,
langsam zum Zorn und groß
an Güte und Wahrheit.

Die Bibel • 2. Mose 34,6

GUTSCHEIN Sie erhalten kostenlos und unverbindlich:

1x Bibelteil (Das Neue Testament) + Infoschriften

POST: Gutschein einsenden. Absender nicht vergessen.

MAIL: bestell@vdhs.com (geben Sie das Stichwort „DW-NT+“ an)

Haben Sie Fragen? Gern dürfen Sie sich vertraulich an uns wenden.



Verbreitung der Heiligen Schrift • DW • D-35713 Eschenburg

© Beröa-Verlag, CH-8038 Zürich, Dein Weg 49/2, W453/Z3

Bilder: © istockphoto.com/ Seite 1: stee65; Seite 2+3: biriberg; Seite 4+5: grau; Seite 6+7: mseidelch; Seite 8: Aimstock